



Duschen

Duschen

Beim Duschen gibt es solche, die gerne kalt duschen, und solche, die die warme Dusche vorziehen. Die Kaltduscher wollen besondere Härte und Männlichkeit demonstrieren. In Wahrheit aber sind es die Warmduscher, die den Vorteil ziehen. Wenn es im Innersten warm ist, ist der Kontrast zu klirrend kaltem Wasser einfach zu unmenschlich.

Duschen hilft bei vielen Volkskrankheiten wie Migräne, Übelkeit, Dreck, Faschismus und auch Liebeskummer. Insbesondere letzterer lässt sich mit heißem Wasser gut abwaschen. Was überbleibt sind immer unbrauchbare Restbestände und die spült man am besten in den Abfluss.

Tagtägliches Duschen schärft den Verstand. Im Besonderen hebt es auch die Frustrationstoleranz. Erkennbar wird dies, wenn man versucht, mit nüchtern-rationaler Denkart die Temperatur des Wassers zu regeln. Ein Millimeter nach rechts gedreht und sofort wird aus wohligh warm eiskalt. Dreht man dann aber verschreckt den Hahn um exakt die gleiche Maßgabe wieder in die andere Richtung, kommt zwar was bei raus, auf jeden Fall aber nicht die Temperatur von zuvor. Meist bleibt es kalt. Selbst wenn man dann weiterdreht und den Hahn scheinbar schon das dritte Mal um die eigene Windung gebrochen hat, es wird nicht wärmer. Lässt man dann resigniert ab und duldet das nur lauwarne Wasser ist es grundsätzlich immer dann, wenn man sich an alles gewöhnt hat, wieder glutheiß. Ein ähnliches Phänomen ist auch bei anderen Gegenständen des täglichen Lebens erkennbar. Auch die handelsübliche westliche Fernbedienung kennt nur zwei Einstellungen: viel zu leise und zu laut. Auch die gemeine Ehe oder Lebenspartnerschaft kämpft mit dieser Disproportionalität. Sobald man draufdrückt, ist schon alles im Eimer. Gründe für diese Wirrnisse mag es zwei geben, einerseits physikalisch-technische Unschärfealgorhythmen, andererseits gelebte Schadenfreude der Erfinder dieser Gerätschaften. Gegen die erstere Theorie spricht, dass sie unbestritten zu den Gesprächsthemen gehört, bei denen man genau so allein von der Party nach Hause geht, wie man zuvor schon gekommen war. Oder noch ärmer.

Wie alle schönen Dinge macht Duschen süchtig. Anders als Geld, Rauschmittel und Frauen hat man aber meist auch länger was davon. Wer schon mal versucht hat, sich mit einer Frau die Seele rein zu waschen weiß, wovon hier die Rede ist.

In der Dusche sind alle Menschen gleich. Das steht zwar nicht in der Verfassung, ist aber so. Ob dick, ob dünn, schön oder hässlich, Mann oder vergleichbares: Die Brause strömt ohne Pause mit viel Wirbel über jeden Zwirbel und verschleiert, was zuvor fein säuberlich aufs Hemd gereiert. Vor der Erfindung der Dusche mussten Menschen mit Eimern voller Wasser Duschen nachahmen, um ähnliche Genüsse zu erhaschen. Heute macht man sich das Leben schwer, indem man sich eine Badewanne und eine Dusche anschafft, wobei Stehen zu anstrengend ist, in der Badewanne aber immer die Finger verschrumpeln. Am besten also ist es, schlichtweg nicht zu schwitzen.

Ob Herr Strahlemann und Herr Saubermann jemals eine Dusche von Innen gesehen haben ist nicht überliefert. Fakt ist jedenfalls, dass man sie an jeder Straßenecke findet, meist getarnt als Stinkstiefel.

Es gibt aber auch so hartnäckigen Schmutz, den wird man einfach nicht los. Er klebt innen wie außen, farblich meist ins Bräunliche gezogen. Je nachdem, ob er sich mehr im Kopfraum oder im Darmtrakt anstaut, ist das Ausbrechen ungleich verheerender. Während bei einem nur der Unterleib schmerzt, hat der andere sich dermaßen besudelt, dass sogar ein mit Kernseife ausgewaschenes Mundwerk die Überbleibsel der Verbalfäkalien nur schemenhaft zu überdecken vermag.

Je mehr, desto Krokodil gilt für das Duschen umso weniger. Sofern sich aber wenigstens einer dabei freut, ist auch gemeinsam Duschen eine Freude für die prosperierende Volkswirtschaft.

Wer nie im Bette Kuchen aß, weiß zwar nicht wie Krümel piksen. Wer aber schon mal versucht hat, das Frühstück in der Dusche einzunehmen, um Zeit zu sparen, kann einem wirklich hilfreiche Tipps fürs Leben und seine Tücken mit auf den Weg geben.

Leute, die in die Dusche pinkeln, sind keine Nestbeschmutzer. Sie schlafen ja nicht in der Kabine.



Duschen

Vergleichbar sind sie aber mit solchen, die ihre Launen an der Umwelt auslassen. Eigentlich spült es alles weg, es bleibt aber der Gestank und das schlechte Gewissen.

Duschen kann auch gefährlich sein. Fast 99 % aller Selbstmordattentäter haben schon mal geduscht. Auch Stalin und Bush haben sich gerne mal eine Dusche zu Gemüte geführt. Für Hitler ist hingegen wenig bekannt. Da Duschen aber, wie oben schon ausgeführt, auch gegen Faschismus hilft, ist davon auszugehen, dass er zwar regelmäßig zu Baden pflegte, die Duschbrausen aber eher nach Polen verlegt hat.

Letztlich verstößt die Dusche niemanden. Wenn du dich selbst beweihräuchert, dich vor Angst eingeschissen, den Mund zu voll genommen, den Pelz nass gemacht hast oder die Schäfchen im Trockenen zu schlachten pflegst: My home is my castle and in the shower is my power.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!